



## Kabanossi

Sie liebte diesen Namen- am Nachbartisch ertönte Kabanossi-oh Gott, war das klasse, das war Musik in ihren Ohren, die sie auf's Äußerste gespitzt hatte, damit ihr nichts entging. Auch schielte sie immer wieder zu Nachbars Tisch- wer aus dieser illustren Gesellschaft war Kabanossi?- war es der etwas verlebt aussehende Mann mit dem hellen Westernhut im Nacken?

Pro Jahr- und das schienen schon etliche zu sein- hatte sich eine Furche in seinem Gesicht gebildet , die ihm den Ausdruck eines reifen , verführerischen Mannes verliehen, untermalt von einem sanften Akzent. Gerade war er dabei, nach dem Wort Kabanossi das Wort blau zu intonieren, b-l-au das war auch so eine Symphonie, einen Akkord in C-Moll bildend mit Kabanossi.

War er Kabanossi oder war es die Dame an seiner Seite mit den Fascinators als Kopfbedeckung? Zu ihr passte eher Lady und noch etwas dazu, aber nicht Kabanossi, Kabanossi klang feurig, temperamentvoll, verwegen. Der junge Mann mit seinem Wetlookgel schien es auch nicht zu sein, der hatte zu viele Pickel und wirkte, als sei er nicht weit davon entfernt, aus Mutters Schoss entschlüpft zu sein und die junge Blondine daneben, sie war zu dünn für Kabanossi.

Also blieb nur- wie bereits vermutet- der Mann mit den Furchen und dem wunderschönen Akzent. Gerade im Begriff, aufzustehen und ihn zu bitten- äh, Herr Kabanossi, entschuldigen Sie, haben Sie Feuer? hielt sie inne, ein Ober näherte sich mit einem Teller, diesen elegant auf den Tisch platzierend, mit einem „Kabanossi für die Dame“.

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*